

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

§ 46 K-KBBG Fachliche und persönliche Eignung für Tagesmütter und Tagesväter

K-KBBG - Kärntner Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz – K-KBBG

② Berücksichtigter Stand der Gesetzgebung: 23.01.2025

- 1. (1)Tagesmütter und Tagesväter haben eine facheinschlägige Ausbildung im Ausmaß von zumindest 320 Unterrichtseinheiten zu absolvieren. Die Ausbildung umfasst insbesondere
 - 1. a)die Aspekte der Kindheit aus anthropologischer, pädagogischer, psychologischer und soziologischer Perspektive;
 - 2. b)die Didaktik und Methodik der Erziehungsarbeit;
 - 3. c)die Konzepte der Frühpädagogik in Theorie und Praxis;
 - 4. d)spezifische Handlungsfelder der Tagesbetreuung;
 - 5. e)die Kooperations- und Kommunikationsformen zwischen Kindern, Eltern und dem pädagogischen Personal;
 - 6. f)Selbsterfahrung und Reflexion;
 - 7. g)ein Praktikum im Ausmaß von zumindest 80 Unterrichtseinheiten.
- (2)Die Landesregierung hat den Aufbau und die notwendigen Inhalte der Ausbildung gemäß
 Abs. 1 durch Verordnung festzusetzen. Dabei ist auf die Aufgaben der Tagesbetreuung Bedacht zu nehmen. Die
 Landesregierung hat in der Verordnung zu normieren, ob und in welchem Ausmaß die Ausbildung zur
 Kleinkinderzieherin die Ausbildung nach dieser Bestimmung ersetzt.
- 3. (3)Die Anerkennung von Ausbildungen gemäß Abs. 1, die außerhalb Kärntens absolviert wurden, erfolgt nach den Bestimmungen des Kärntner Berufsqualifikationen-Anerkennungsgesetzes, wobei die in Abs. 1 und 4 geforderten Ausbildungen Befähigungsnachweise im Sinne des § 3 Abs. 1 lit. a des Kärntner Berufsqualifikationen-Anerkennungsgesetzes sind.
- 4. (4)Die persönliche Eignung einer Tagesmutter oder eines Tagesvaters ist zu verneinen, wenn eine rechtskräftige strafrechtliche Verurteilung vorliegt, die eine Gefährdung des Kindeswohles vermuten lässt, die noch nicht getilgt ist. Als strafrechtliche Verurteilung, die eine Gefährdung des Kindeswohles vermuten lässt, gilt jedenfalls eine Verurteilung wegen der Begehung einer strafbaren Handlung gegen die sexuelle Integrität und Selbstbestimmung gemäß dem 10. Abschnitt des Strafgesetzbuches (§§ 201 bis 220a StGB).

In Kraft seit 01.09.2024 bis 31.12.9999

© 2025 JUSLINE

 $\label{eq:JUSLINE} \textit{JUSLINE} \textbf{@} \ \textit{ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter \& Greiter GmbH.} \\ \textit{www.jusline.at}$